

## Religionen müssen den Dialog suchen

Auftaktabend der Vortragsreihe „Aufbruch nach dem Ende der 68er-Utopien“ löst rege Diskussionen aus

**Der Absolutheitsanspruch des Christentums und die Notwendigkeit eines Dialogs der Religionen haben am Wochenende die Besucher der neuen Vortragsreihe „Aufbruch nach dem Ende der 68er-Utopien“ in Arnum beschäftigt.**

VON PETRA ZOTTL

**ARNUM.** Ulrich Becker, evangelischer Theologe aus Hannover, eröffnete als Referent die Veranstaltungsreihe in der Wehrkapelle. Dazu eingeladen hatten der Kapellen-Förderverein und die Friedenskirchengemeinde gemeinsam mit

dem Kirchenkreis Laatzen-Springe und der Regional- und Stadtkademie im Sprengel Hannover.

In einem einstündigen Vortrag über den Absolutheitsanspruch der Religionen im Allgemeinen und des evangelischen Christentums im Speziellen stellte Becker seinen etwa 25 Zuhörern zahlreiche Betrachtungen vor. Das Jahr 1968 habe nicht nur einen Mentalitätswandel in der Gesellschaft gebracht, sondern auch gelehrt, dass es keine politisch neutrale Form der Theologie gebe, erläuterte er. „Dies zu glauben, wäre eine schwere Selbsttäuschung.“ Der

vorherrschende Absolutheitsanspruch sei jedoch der Problemhorizont, vor dem die Menschen auch heute noch lebten. „Nahezu alle Religionen halten sich für die richtige Beschreibung dessen, was wirklich da ist“, sagte Becker und fasste damit zusammen, was sich ihm zufolge im Dialog mit anderen Glaubensrichtungen herausgestellte habe. Dennoch, so Becker, sei gerade aus diesem Grund eine lebendige Begegnung der Christen mit Andersgläubigen erforderlich. „Christen haben theologische Fragen bezüglich anderer Religionen schlicht ignoriert. Jetzt

muss jeder jeden ernst nehmen und sich ihm zuwenden“, sagte Becker. Es gehe darum, eine grundlegende Neuorientierung zu erreichen. Deren Ziel sei, im eigenen Glauben Wurzeln zu schlagen und dennoch die Äste offen zu Andersgläubigen auszustrecken.

In der anschließenden, regen Diskussion zeigte sich, dass einige Zuhörer erstmals über eine derartige Betrachtung nachdachten. Sie stellten zahlreiche Fragen, in denen auch Zweifel mitschwangen. Am Ende äußerten sich die Organisatoren zufrieden mit dem Auftakt der Reihe, die am Freitag, 6.



Für den Dialog: Ulrich Becker. Zottl

Juni, mit einem Vortrag vom niedersächsischen FDP-Vorsitzenden Philipp Rösler fortgesetzt wird.

## Das Teichwasser ist einigen noch zu kühl

**HEMMINGEN-WESTERFELD.**

„Wichtig ist, dass es überhaupt anläuft.“ Dieses Fazit hat Strandbad-Hausmeister Germer Hoffmeister am Sonnabend mit Blick auf den noch etwas verhaltenen Saisonbeginn im Hemminger Strandbad an der Hohen Bünte gezogen. Rund 140 Besucher hatten sich bei strahlendem Sonnenschein eingefunden und testeten das mit 19 bis 20 Grad Celsius noch etwas kühle Wasser. „Sicher ist es frisch, aber angenehm frisch. Auch Kinder halten es problemlos im Wasser aus“, sagte Hoffmeister. Zustimmung bekam er unter anderem von Irina Kopp aus Hannover. „Mir gefällt gut, dass das Wasser für die Kinder nicht zu tief ist – und dass es nicht so voll ist“, sagte sie.

Auch der Umstand, dass die Betreibergesellschaft mehrere Flächen auf der Liegewiese absperren musste, störte die Besucher bei ihrem Sonnenbad wenig. „Die Kipp-lader, die neuen Sand für den Strand geliefert haben, haben den Rasen aufgewühlt“, berichtete Hoffmeister. In zwei Wochen, so schätzt er, werden die neu eingesäten Flächen begehbar sein. zo



Flatterband und Sonnenschein: Die Besucher haben sich beim Beginn der Strandbadsaison nicht von einigen abgesperrten Flächen stören lassen. Zottl

## Diebe steigen in Haus ein

**HEMMINGEN.** Die Polizei sucht Zeugen, die Hinweise zu einem Einbruch geben können, der sich am Sonnabendmittag in Hemmingen ereignet hat. Nach Angaben der Ermittler verschafften sich die Täter in der Zeit von 11.35 bis 14.45 Uhr gewaltsamen Zugang zu einem Einfamilienhaus am Fuchsbachweg. Dort hätten sie nach ersten Ermittlungen sehr zielgerichtet nach Wertgegenständen gesucht. Ob und was die Einbrecher stahlen, vermochte die Polizei bei Redaktionsschluss nicht zu sagen. Wer Hinweise geben kann, soll sich unter Telefon (0 51 09) 51 70 melden. zo

## Schonungslose Einblicke in die Komik des Alltags

Musikkabarettistin Uta Köbernick verblüfft Publikum im Bauhof

**HEMMINGEN.** Verstörend dicht am eigenen Alltag und unwiderstehlich komisch: Die Musikkabarettistin Uta Köbernick hat am Freitagabend zahlreiche Besucher im Kulturzentrum Bauhof amüsiert. Die 1976 in Ost-Berlin geborene Köbernick wagte mit ihrem Programm „Sonnenscheinwelt“ einen faszinierenden Spagat aus Wortakrobatik, poetischer Dichtung und rabenschwarzer Musiksatire.

Schnörkel- und schonungslos bot sie mit geschliffenen Worten Einblicke in die Komik eines All-

tags, in dem sich die meisten wiederfinden konnten. An Klavier und Gitarre servierte Köbernick wortspiellastige Werke wie „Ich hab vergessen, worum's geht“, „Man steckt ja nicht drin“ und „Wenn das Scheitern nicht wäre“. Einem Schulmädchen gleich wechselte sie zwischen Gitarrenschemel und Klavierhocker, um zwischendrin ihr zerfleddertes Notizbuch mit den Worten „Jetzt kommt Lyrik – da müssen Sie durch“, hervorzuholen und die Besucher mit Wortkunst zum Kichern zu bringen. Auch wenn der Funke



Tiefgründig: Uta Köbernick. Zottl

nicht bei Jedem sofort übersprang: Köbernick fügt dem Begriff literarisches Kabarett eine neue, erfrischende Facette hinzu. zo

## SPD bittet zum Rundgang durch Ortsteil

**WILKENBURG.** Die Sicherheit im Straßenverkehr in Wilkenburg ist Thema einer Ortsbegehung, zu der die SPD Wilkenburg für Mittwoch, 28. Mai, 15 Uhr, einlädt. Treffpunkt ist der Parkplatz am Friedhof. Bis etwa 16.15 Uhr stellt die Gruppe Hemmingens Bürgermeister Claus Schacht mehrere Punkte im Ortsteil vor, an denen nach Auffassung von Bürgern und Politik Sicherheitsmängel gibt, die kurz- bis mittelfristig behoben werden müssten. Im Anschluss will die Gruppe in der Gaststätte Zur Wilkenburg den Nachmittag ausklingen lassen. Wer an der Begehung teilnehmen will, muss sich bis morgen unter Telefon (05 11) 23 33 29 anmelden. zo